

Vorlage

an den Rat der Stadt Helmstedt
über den Bau-, Umwelt- und Werksausschuss
und den Verwaltungsausschuss

Brunntental; Ratsantrag von Herrn Alfred Gogolin und aktuelle Maßnahmen

Zur Ratssitzung am 18.12.2008 hat Herr Alfred Gogolin nachfolgenden Antrag gestellt, der zur weiteren Beratung an den Fachausschuss verwiesen worden ist:

„Parkcharakter des Brunntentals wiederherstellen“

Der Rat der Stadt Helmstedt beauftragt die Verwaltung alle nötigen Maßnahmen zu treffen, um die fortschreitende Versumpfung des Brunntentals zu stoppen und ein Konzept darüber bis zum Mai 2009 dem Rat zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen. Ziel ist die Wiederherstellung des Parkcharakters des Brunntentals als naturnahes Naherholungsgebiet. Der Rat der Stadt Helmstedt lehnt eine „Renaturierung“ in Form einer Sumpflandschaft ab.

Begründung:

Durch den steigenden Grundwasserspiegel drohen weite Teile des Brunntentals vollständig zu versumpfen. Der Wert als Naherholungsgebiet droht verloren zu gehen. Das Brunntental wird seit Generationen, vorwiegend an den Wochenenden, als Ziel für Spaziergänge und naturnahe Erholung genutzt. Gerade durch die Anpflanzungen und den gepflegten Charakter werden die Menschen angesprochen dorthin zu kommen. Im Brunntental werden Kunst, Park- und Gartengestaltung mit dem das Brunntental umgebenden Wald miteinander als eine Einheit zusammengefügt. Würde der Parkcharakter entfallen, so würde das ganze Zusammenspiel nicht mehr stimmen und die besondere Ausstrahlung verloren gehen. Über die Einzelheiten und die weitere Vorgehensweise soll die Verwaltung dem zuständigen Ausschuss bis zum Frühjahr einen Vorschlag unterbreiten. Dabei ist wesentlich, dass der Parkcharakter erhalten bleibt.

Neben dem Antrag des Ratsmitglieds Gogolin war in der Ratssitzung von Frau Moshagen an den Bürgermeister ein Fragenkatalog zum Brunntental übergeben worden und speziell zum Thema Grundwasseranstieg hatte auch mit Herrn Maluche zum Jahreswechsel ein ausführlicher Briefverkehr stattgefunden. Da in den von der Verwaltung formulierten Beantwortungen die im Ratsantrag formulierten Punkte detailliert betrachtet, kommentiert und hinsichtlich ihrer Umsetzungsmöglichkeiten beleuchtet worden sind, sei hinsichtlich einer Erläuterung des Ratsantrags durch die Verwaltung auf die Antwortschreiben verwiesen, die den Ratsmitgliedern als Bekanntgabe B 24/09 vorliegen.

Zu der konkreten Problematik der Verockerung des Clarabadteiches wird die Verwaltung im mündlichen Vortrag (BUWA 10.03.2009, öffentliche Sitzung) den derzeitigen Entwurfsstand für die Sanierungsplanung vorstellen. Darüber hinaus wird auch der Entwurfsstand für die Sanierung der Carlsquelle vorgestellt, die im Rahmen des FEMO-Projektes „Kloster- und Burgenlandschaft Elm-Lappwald-Dorm“ nach entsprechender Förderzusage der N-Bank umgesetzt werden wird.

Darüber hinaus sieht die Verwaltung für das Brunntental als Arbeitsschwerpunkt für die Jahre 2009 und 2010 die Unterstützung der Umsetzung der vom Agenda 21 Arbeitskreis initiierten Maßnahmen, die von Herrn Pulst letztmalig in der BUWA-Sitzung am 27.01.2009 vorgestellt worden waren. Weitere Informationen dazu waren zudem mit der Vorlage V 003/09 in dieser Sitzung zur Kenntnis gegeben worden, sodass hier auf diese verwiesen werden kann.

Um in der weiteren Diskussion hinsichtlich der Möglichkeiten zur Erledigung von Sonderarbeiten eventuelle Missverständnisse zu den Personalkapazitäten der Verwaltung zu

vermeiden, soll hier auf die aktuell vom Rat der Stadt Helmstedt mit dem Haushalts- und Stellenplan für das Jahr 2009 vorgesehene Situation verwiesen werden.

Die Bearbeitung der im Zusammenhang mit der Freiflächenentwicklung des Brunntals diskutierten und auch im aktuellen Ratsantrag formulierten Sachverhalte berührt im Wesentlichen die Produkte 5511 „Unterhaltung und Entwicklung von Grün- und Kompensationsflächen“ sowie 5521 „Unterhaltung und Entwicklung von Gewässern“ und sind vom technischen Fachpersonal zu leisten.

Für das Produkt 5511 stehen für die fachtechnische Sachbearbeitung 0,82 Personalstellen zur Verfügung, für das Produkt 5521 noch einmal 0,08 Personalstellen. Umgerechnet auf Jahresarbeitsstunden stehen somit für die fachtechnische Sachbearbeitung in diesen Produkten 1.530 Stunden im Jahr zur Verfügung (bei Gewichtung des Brunntals rein nach dem Anteil an den gesamten städtischen Freiflächen, der ca. 7 % beträgt, würden für alle dort zu erledigenden Aufgaben 107 Stunden zur Verfügung stehen!). Zur näheren Erläuterung dieses Stundenansatzes ist noch darauf zu verweisen, dass im Rahmen der fachtechnischen Sachbearbeitung die verantwortliche Betreuung und Einsatzplanung für 23 tariflich beschäftigte Arbeitnehmer (Definition im alten BAT: „Arbeiter“) zu leisten ist und Umsatzvolumen von aktuell 540.000 € (P 5511) bzw. 135.000 € (P5521) in Planung, Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung umzusetzen sind. Anhand dieser Zahlen sollte ersichtlich sein, dass unter den gegebenen Personalbedingungen über die bereits in den genannten Zahlen enthaltenen Aufgaben im Brunntal die im Ratsantrag geforderten Konzepte nicht ansatzweise erstellt werden können.

Im Übrigen ist zu berücksichtigen, dass das Brunntal in den vom Rat der Stadt Helmstedt vorgegebenen Rahmenzielen nicht aufgeführt ist und somit keinen besonderen Schwerpunkt der Verwaltungsarbeit bilden soll. Soweit eine Prioritätenverschiebung angedacht wird, so müsste dies auf Ebene der Rahmenziele diskutiert werden und Berücksichtigung finden. Hinsichtlich einer Prioritätenverschiebung innerhalb des oben beschriebenen Personalkontingents sei aber gleich darauf verwiesen, dass das identische Personal aktuell im Bereich des Rahmenziels 7 mit der Erstellung eines Klimaschutzprogramms, der Fortführung der Einsparmaßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung und im Bereich des Rahmenziels 2 mit der Umsetzung der Marktplatzilluminiierung vom Rat gesetzte Arbeitsschwerpunkte zu erledigen hat.

Für die Erstellung des im Ratsantrag geforderten zusätzlichen Konzeptes böte sich daher unter den geschilderten Umständen allenfalls eine Fremdvergabe an. Es ist jedoch zu bedenken dass dieser sensible Bereich auch bei Bearbeitung durch (zunächst wenig ortskundige) Dritte einen erheblichen Betreuungsaufwand erfordert und die geforderte Zielstellung „Wiederherstellung des Parkcharakters des Brunntals als naturnahes Naherholungsgebiet“ hinter dem zurückbleibt, was mit den bereits verfolgten Planungen (s. AK Agenda 21) erreicht werden soll, nämlich die Stärkung des Brunntals auch unter touristischen Gesichtspunkten. Weiterhin wäre zu bedenken, dass die Einstellung eines noch genauer zu bestimmenden Haushaltsansatzes für die Erarbeitung eines weiteren Konzeptes möglicherweise zu einer negativen Motivationsbeeinflussung im AK Agenda 21 führen könnte.

Diese allgemeinen Erläuterungen vorausgeschickt wird im anliegenden Beschlussvorschlag das im Jahr 2009 unter den gegebenen Rahmenbedingungen Leistbare vorgeschlagen.

Beschlussvorschlag:

Zur Weiterentwicklung des Brunntals werden die im aktuellen Haushaltsplan vorgesehen Baumaßnahmen umgesetzt und die Planung und Umsetzung der vom Agenda 21 Arbeitskreis entwickelten Maßnahmen im Rahmen des FEMO-Projektes wird nach Kräften unterstützt. Darüber hinausgehende Sonderkonzepte im Sinne des Ratsantrags von Herrn Alfred Gogolin werden im Jahr 2009 nicht erstellt.

gez. Eisermann

(Eisermann)